

Ein Gang durch 1200 Jahre Geschichte

Zuerst im Jahre 785 erwähnt, ist Bardowick einer der ältesten Orte Norddeutschlands. Als Grenzort zwischen Sachsen und Slawen, als Drehscheibe des Fernhandels stieg Bardowick im 12. Jahrhundert zur Stadt auf.

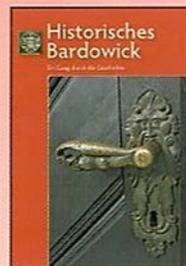
Heinrich der Löwe zerstörte sie im Jahre 1189.

Die Bardowicker ließen sich jedoch nicht unterkriegen. Sie verlegten sich auf den Anbau von Gemüse, wurden wichtigster Gemüselieferant für Hamburg, waren berühmt für ihr Braunkraut und Sämereien.

Neun Kirchen gab es einst in diesem Ort. Der Dom und der romantische Nikolaihof gehören heute zu den herausragenden Denkmälern Norddeutschlands. Diese und weitere Stätten der außergewöhnlichen Vergangenheit des Fleckens können Sie bei unserem Rundgang erkunden.

Geleitet vom „Pfennig“, der einer mittelalterlichen Bardowicker Münze nachgebildet wurde, ermöglichen Ihnen Schautafeln an dreizehn Standorten den Blick in die Geschichte.

Ausführliche Informationen zu den einzelnen Stationen finden Sie in der Broschüre „Historisches Bardowick“, die an folgenden Stellen erhältlich ist:



Samtgemeinde Bardowick,
Schulstraße 12, 21357 Bardowick

Bücherstube Bardowick,
Pieperstraße 14 a, 21357 Bardowick

Bücherei Bardowick im Nikolaihof,
St. Nikolaihof 19f, 21357 Bardowick

Heimatismuseum Gildehaus,
St. Johannisstraße 3, 21357 Bardowick

Tourist-Information,
Rathaus/Am Markt, 21335 Lüneburg



Wir bedanken uns bei der Sparkasse Lüneburg für die großzügige Unterstützung

www.rundgang.bardowick.de



Bardowick entdecken



Herausgeber: Flecken Bardowick
St. Nikolaihof 19f, 21357 Bardowick

Gestaltung: Ali



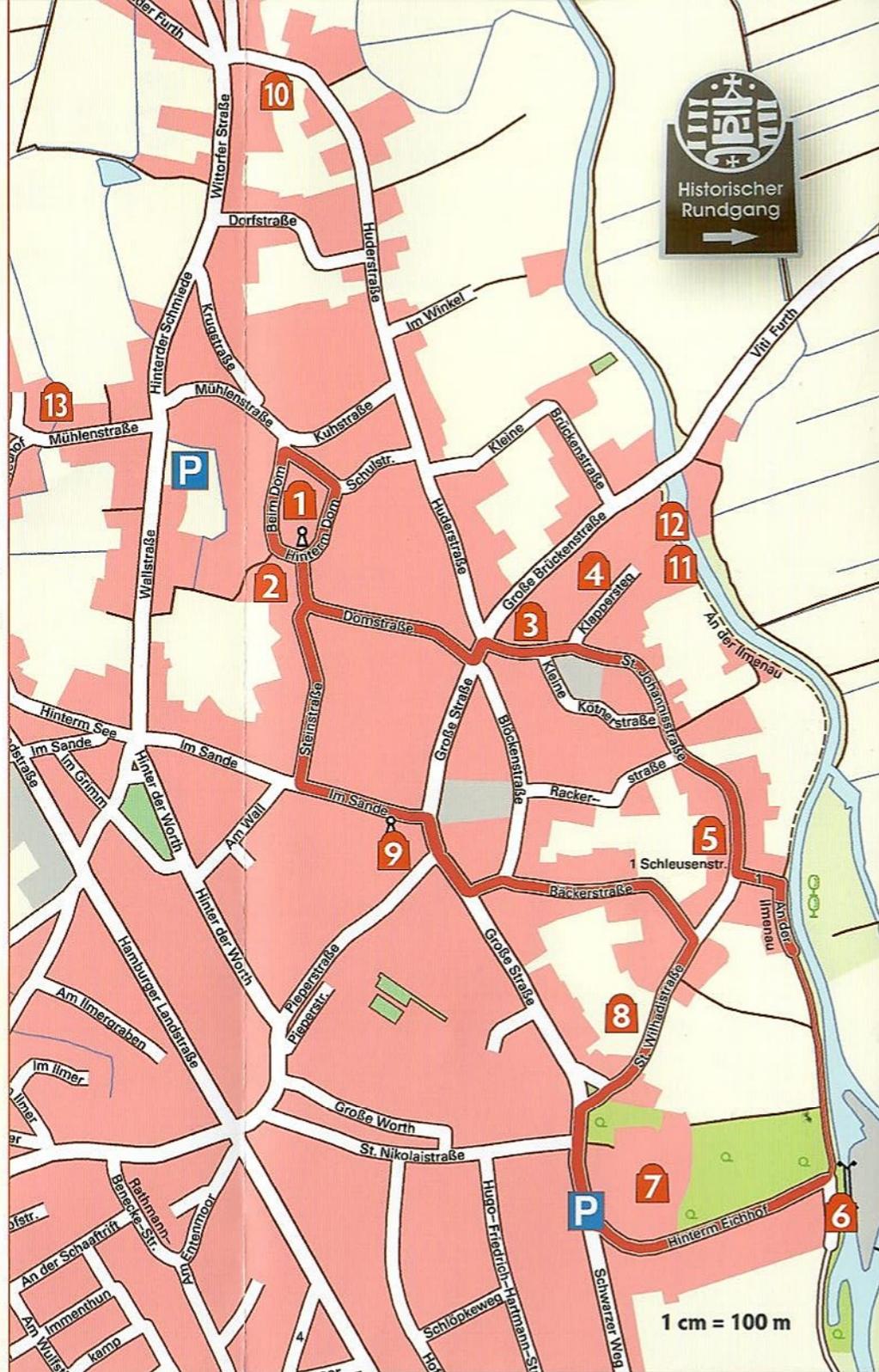
Die Bardowicker Mühle (13)



Die Kirche auf dem Nikolaihof (7)



Der Viturm (9)



Stationen des historischen Rundgangs

Start: Dom St. Peter und Paul

Vom **Dom St. Peter und Paul (1)** an der **(Marienkapelle) (2)** vorbei Richtung Domstraße zum **Marktplatz (St. Fabianus) (3)**. Dann weiter zum Heimatmuseum **Gildehaus (4)**. Von dort die St. Johannisstraße zum **St. Johannis-Friedhof (St. Johannis) (5)**. Anschließend in die Schleusenstraße biegen und entlang des Treidelpfades zur **alten Schleuse (6)** gehen. Durch das Eichenwäldchen zur **Kirche auf dem Nikolaihof (7)**. Aus dem Nikolaihof rechts Richtung St. Wilhadistraße abbiegen. Vom **St. Wilhadi-Friedhof (St. Wilhadi) (8)** in die Bäckerstraße Richtung Große Straße gehen. Der **Viturm (St. Vitus) (9)** ist dann schon sichtbar. Von der Straße Im Sande rechts in die Steinstraße abbiegen, um den Dom herum an der Domherrenscheune vorbei zurück zum Startpunkt.

Etwas abseits befand sich in der Huderstraße die ehemalige Kirche **(St. Stefani) (10)**. Vom Marktplatz rechts die Große Brückenstraße entlang trifft man auf die **Klappbrücke (11)** und **(St. Marianus) (12)**.

Vom Dom Richtung Mühlenstraße gelangt man zur **Bardowicker Windmühle (13)**.

Die in Klammern gesetzten Kirchengebäude sind nicht mehr vorhanden. An ihren ehemaligen Standorten finden Sie Schautafeln mit Informationen.

Abbildung Vorderseite: Chorgestühl im Dom